

Teure Wohnung - viel Renovation



Ralf Isken
Direktor
Bezirks-
Sparkasse
Dielsdorf

Am 23. Februar 2007 hat das Bundesamt für Wohnungswesen eine aufschlussreiche Studie präsentiert. Sie analysiert den Zustand von Altwohnungen, die vor 1981 gebaut wurden. Speziell untersucht wurde die Renovationstätigkeit bei Miet- und Eigentumswohnungen für den Zeitraum 2001-2003.

In der untenstehenden Grafik sind die rund 695'700 Altbau-Eigentumswohnungen in die Segmente „einfach“, „normal“ und „gehoben“ eingeteilt. Es ist ersichtlich, dass umso häufiger renoviert wird, je höher das Segment ist. Im einfachen Segment wurden 6.2% der Wohnungen pro Jahr renoviert, im normalen Segment 9.6% und im gehobenen Segment 13.1%. Im einfachen Segment sind immerhin 21% der Wohnungen in einem (eher) schlechten Zustand, im gehobenen Segment sind 95% in einem sehr guten Zustand.

Renovationsarbeiten am eigenen Heim sollte man wenn möglich nicht aufschieben - man investiert schliesslich in die eigene Lebensqualität. Die Finanzierung solcher Investitionen ist in der Regel problemlos und zinsgünstig durch das Wieder-Aufstocken der Hypothek möglich. Ferner winken bei werterhaltenden Arbeiten markante Steuerersparnisse. Daher lohnt es sich, die Investitionen zeitlich zu planen. Dabei unterstützen wir Sie gerne.

Zustand von Altbau-Eigentumswohnungen (vor 1981 gebaut)

	Marktsegment		
	einfach	normal	gehoben
Segmentanteil	11%	71%	18%
Wohnungszustand			
- sehr gut	16%	52%	95%
- normal	63%	47%	5%
- (eher) schlecht	21%	2%	0%
Renovationsquote	6.2%	9.6%	13.1%

siehe auch:

www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen